

Nüdunqarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Lechner**
Buchdruckerei Pusóth & Pöffer, Lugos, Bonmag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXV. Jahrgang.

Lugos, den 18. April 1917

Nummer 31.

Sieben Jahre Märchenzeit.

Von Dr. Geza Szöcs v. Zilah.

Die Zahl sieben spielt eine große Rolle in den Märchen und Fabeln der Völker. Die sieben Jahre der ungarischen Volksmärchen ebenso die sieben Geschwister sowie die Peri, der siebenköpfige Drache, die sieben Proben des Helden wie auch dessen Prüfungen der türkischen Volksberatern sind ebensolche natürliche Züge Begebenheiten in dieser Märchenwelt, wie die in sieben Tagen erbaute Stadt oder die Mutter, welche ihre sieben Kinder verlor, und darob gleich der Niobe des Izau sieben Jahre hindurch um die verlorenen teuren Kinder Thränen vergoß.

Vor sieben Jahren . . . ! Es liegen Zeitungen vor mir; siebenjährige. Vom neuen Obergespan ist darin die Rede, welcher den ehrwürdigen, zierlichen Obergespanstuhl einnahm. Von den Stimmen und Auffassungen soll diesmal keine Rede sein; die Hauptsache ist: vor sieben Jahren wurden sie geschrieben, und dieser Umstand erinnert mich an die märchenhafte Zeit der sieben Jahre.

Die siebenjährige Tätigkeit unseres Obergespans füllt ein Dezennium welches anderer Zeiten immer; schwere, gewichtige Jahre umgeben uns, Dampf- und Blutwellen überschütten die ganze große Welt und in derselben unser enges kleines Vaterland; bittere Leiden, Tage schwerer Prüfungen sind in diesen sieben Jahren — solche Tage, an welche niemand dachte und von welchen niemand träumen konnte.

Und auf dem wütenden Meere schreitet das Schiff sicher, mütig vorwärts; dort hält der Steuermann stand, der gestählte, puritane, willensstarke u. befähigte Mensch des öffentlichen Lebens, würdig seines herrlichen Namens und der Sprößling seiner ehrwürdigen Ahnen.

Sieben Jahre ist eine lange Zeit. Leichte Jahre, wenn sie in der Unterhaltung und im Nichtstun vorüber-

ziehen; schwer aber, wenn sie Jahre der Arbeit sind. Und die allerschwerste Arbeit fällt dem Führer, dem Haupt und der Hand des Sternmanns zu. Aber wenn das Haupt rein, die Hand stark und sicher ist, werden die Stürme gelindert, die feindlichen Elemente, auch wenn sie noch so tobend um ihn herum brausen, niedergekämpft.

* * *

Wer einst die Geschichte unseres Zeitalters schreiben wird, wird der Geschichtschreiber fabelhafter Zeiten sein.

In der großen einheitlichen Geschichte wird zum Teile auch die Geschichte unseres Komitates vorkommen. Trotz niederträchtiger Feinde und ihrer verwegenen Einbrüche erweiterte sich das Gebiet des Komitates, es erweiterte sich mit der Insel der Rosen, welche in der Sprache der türkischen Brüber die Benennung „Szigetvár“ (Abafaleh) trägt.

Als die größte Gestalt der Geschichte unseres Zeitalters, der Imperator Rex, unser Komitat besuchte, lernte er in unserem Obergespan einen der ausgezeichnetsten Erklärer unserer gerechten Sache kennen und er verabsäumte auch nicht, diesen trefflichen Mann, welcher auch einer der schönsten Auszeichnungen seitens unseres apostolischen Königs teilhaftig wurde, mit einem seiner ausgewähltesten Orden zu beschenken, mit welcher Tat seines Herrschers das verblüdete Reich einen vortrefflichen Mann ehrte.

Im Sonnenschein wie in Gefahr und Sturm waren sie eins, standen sie nebeneinander die führenden Männer des Krasso-Szörenyer Komitates, Obergespan und Vizegespan; dort standen sie in Orsova im feindlichen Kanonensfeuer und ohne mit einer Wimper zu zucken, verrichteten sie ihre schwere Obliegenheiten auch dann, als der unerwartete, perfide und niederträchtige Angriff auf einen Augenblick selbst die Herzen der mutigsten Männer erschreckte.

Sowie sie in Friedenszeit hie und da aufgetauchter kleinlicher Tadel —

conecia meus recti famae mendacia ridet — nicht berücksichtigt wurde, ebenso sitzen sie in der Zeit der Gefahr sicher in ihrem Stuhl und sie haben sich auch in jenen Soldaten nicht getäuscht, welche die Namen der größten deutschen Feldherren würdig tragen und deren aufopfernde, löwenhaft mutige Kämpfe unserer Obdach gegen die übermächtige feindliche Überraschung verteidigten.

. . . und jetzt wo unser Loß durch die Vorsehung vielleicht — vielleicht doch zum Frieden geleitet wird, tauchen die den Zeiten der Märchen angehörende Jahre wie Traumbilder vor uns auf.

Von sieben Jahren fabeln wir, nach schweren sieben Jahren wünschen wir bis zum Dezennium drei leichtere und dann noch sehr viele leichte und bessere dem Komitate, dem Vaterlande, unserer Nation.

Der Dichter sagt: Gedenken wir uns, wenn wir aufgehört haben zu hoffen. Widerlegen wir die Sage und erinnern wir uns auch dann, wenn wir ein Recht haben zu hoffen; erinnern wir uns an die Begebenheiten der in die Märchenperiode passenden Jahre, die sich uns soeben vor unseren seltsamen Augen wieder spiegeln.

Friedenserklärungen.

Unser Auswärtiges Amt hat in halbamtlicher Form eine Friedenserklärung abgegeben, ja noch mehr: eine Friedenseinladung an die Adresse des russischen Volkes. Graf Czernin knüpft an das jüngste Manifest der russischen Regierung an und konstatiert, daß diese Kriegsziele mit jenen, die die Monarchie in ihrem Friedensangebote niederlegte, vollständig übereinstimmen. Es ist dies, wie gesagt, eine nicht mißzuverstehende Friedenseinladung, resp. eine Wiederholung des vor drei Monaten durch die Zentralmächte an die Entente ergangenen Friedensangebotes.

Deutschland befolgte sofort das Beispiel der Monarchie. Ebenfalls in halbamtlicher Form stellt es die Identität der Kriegs-

ziele der russischen Regierung mit den unsrigen fest, geht aber um einen Schritt weiter, indem es betont, daß das russische Volk, anstatt seine neue Freiheit auszubauen, weiter bluten muß, weil dies den Eroberungs- und Annexionsplänen seiner Verbündeten dienlich ist.

Wird man in Rußland diese Worte verstehen? Wir glauben ja! und dann ist die große Brücke, welche zu dem langersehnten Frieden, den die Völker aller Staaten wünschen, führt, geschlagen. Möge die bessere Einsicht unserer Feinde Platz machen, damit weiteres Blutvergießen vermieden werde.

Tagesneuigkeiten.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß unseres Komitates hielt am 14. d. im kleinen Komitats-haus seine ordentliche Monatsitzung unter dem Präsidium Sr. Hochgeboren Herrn Obergespan Dr. Zoltan v. Medve.

Anwesend waren: pens. Obergespan Elek v. Pattyanffy, päpstlicher Prälat Johann v. Boros, Vizegespan Aurel v. Jseky, Oberbaurat Peter Meiningger, Waisenstuhlpräses Koloman von Schopp, Obernotär Dr. Zoltan von Dalajdy, Komitatsoberphysikus Dr. Max Leitner, Hon.-Obernotär Johann Milutinovits, kön. Schulinspektor Dr. Bela Szabo, kön. Staatsanwalt Dr. Kristof Feher, Finanzdirektor kön. Rat Franz v. Oltvanyi und Komitatsoberfiskal Arpad v. Suljof.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den präsidierenden Obergespan wurde die Sitzung eröffnet.

Nach dem Berichte des Oberphysikus haben sich die sanitären Verhältnisse im Monate März dem vorigen Monat gegenüber wesentlich gebessert. Epidemische Krankheiten sind überhaupt nur die Masern aufgetreten, u. zw. in zwei Gemeinden, vereinzelt kamen Diphtheritis, Scharlach und Typhus vor. Ein erfreulicher Rückgang zeigt sich in Blatternkrankheiten, nachdem mit Ende Februar noch in 29 Gemeinden 109 Kranke verblieben, welche Zahl sich im März noch um 36 steigerte, mit Ende März aber nur mehr in 10 Gemeinden insgesamt 42 Kranke in Pflege standen. Diese erfreuliche Wendung ist unzweifelhaft den im Komitate nun schon zum Abschlusse gebrachten Impfungen zuzuschreiben.

In den Krankenhäusern wurden 490 Kranke gepflegt, entlassen wurden 159, gestorben sind 20, verblieben 302. Die vom ganzen Komitate angemeldeten Todesfälle betragen 859, von denen 237 Kinder unter 7 Jahren ohne ärztliche Behandlung 101 gestorben sind. Polizeiarztliche Leichenbeschau waren in 15 Fällen, während gerichtsarztliche Obduktionen 4 stattfanden.

In Boffanbanya wurde der Arzt der Staatsseisenbahngesellschaft Dr. Franz Roth, in Mehadia der Herkulesfürdöer Badearzt Dr. Johann Brankovits mit den Obliegenheiten eines Kreisarztes betraut, da in

Boffanbanya der Kreisarzt verstarb, während der Mehadiaer Kreisarzt zum Militär eingezogen ist.

Der kön. Staatsanwalt berichtet, daß im Lugoser Gefängnis der Stand mit Ende März 1917 der folgende war: Die tägliche Durchschnittszahl der Inhaftierungen betrug 92; mit Ende des Monats verblieben von 98 in Haft gebliebenen 84 unter Appellation und 4 in Untersuchungshaft. Dem Geschlechte nach 69 Männer und 19 Frauen. Die Gesundheitszustände sind als günstig zu bezeichnen.

Mit den Häftlingen wurden Arbeiten außerhalb des Gefängnisses verrichtet. An Speiseportionen wurden 2781 verabfolgt und in Geld für Lebensmittel 1419 Kronen 36 S vorausgibt.

Die Steuerrückstände — so berichtet der Finanzdirektor — betragen mit Ende März 4,267.415, auf welche 608.227 Kronen getilgt wurden, so daß der Rückstand nur mehr 3,659.188 Kronen beträgt. In Militärsteuern waren die Rückstände 232,481, auf welche 3298 eingeklossen sind, so daß der gesamtückstand nur mehr 229,183 beträgt.

Nach den Berichten schloß Vorsitzender die Sitzung.

Zur Frage des Heldendenkmals.

Wir haben in unserer letzten Nummer berichtet, daß die Denkmalkommission im Beisein des Bildhauers, welcher mit der Herstellung desselben betraut wurde, eine Sitzung hielt, in welcher auch die Frage auftauchte, wo das Denkmal aufgestellt werden könnte. Man kam sich angeblich darin überein, das Denkmal im Elisabethpark aufzustellen. Wir wissen nicht inwieweit dies der Tatsache entspricht, bemerken möchten wir aber, daß ein Park nicht der geeignete Platz ist, um ein Heldendenkmal aufzustellen. Für ein solches müßte unbedingt ein von allen Seiten freizugänglicher Platz in Betracht kommen, weil dieses Denkmal aller Borausicht nach der Ort großer Verehrungen unserer tapferen Helden sein dürfte, und es ist nicht ausgeschlossen, ja als sicher anzunehmen, daß auch dieser Krieg verschiedene Gedentage nach sich ziehen wird, gelegentlich welcher womöglich Aufzüge zu den mit dem Krieg im Zusammenhang stehenden Denkmälern stattfinden, was aber dann, wenn das Denkmal im Park untergebracht wird, nicht der Fall sein kann. Wir glauben damit der Sache einen Dienst zu erweisen, wenn wir rechtzeitig auf diesen Umstand hinweisen und proponieren, das zu errichtende Denkmal auf keinem anderen Platz als vor dem Stadthause zu erbauen, wo es nebstbei auch zur Verschönerung der Stadt beitragen würde. Zu was soll es in dem klein winzigen Park versteckt sein, wenn es eine Bierde des Zentrums unserer Stadt sein kann. — r.

Huldigung vor dem König.

Sr. Majestät König Karl 4. weist bekanntlich in der ungarischen Residenzstadt, wo er mehrere Deputationen, darunter auch diejenige der katholischen Kirche empfing, an welcher letzterer auch der Lugoser gr.-kath. Bischof Dr. Valerius Frenkiu teilnahm.

Hr. Gottesdienst.

Vom 20. d. angefangen beginnt der Freitag Abendgottesdienst um 1/4 8 Uhr.

Bischof Blattfelder in Temesremete.

Der Bischof des Banader Bistums Dr. Julius Blattfelder weilte am verfloßenen Sonntag in Temesremete, wo er den Kindern, welche zur ersten Kommunion geführt wurden, die heilige Kommunion erteilte, unter den Kindern befand sich auch Graf Julius Ambrözy jun. Der Bischof entledigte sich unter pompöser Assistenz seiner heiligen Obliegenheiten. In seiner Begleitung befanden sich ein Domherr und der bischöfliche Sekretär.

Maturitätsprüfung der Soldaten.

Jene zum Jahrgange 1898 gehörigen Schüler, welche gelegentlich ihrer Assentierung die 8. Mittelschulklasse besuchten und nach erfolgter Prüfung einen sechswöchigen Kurs aus den Gegenständen der 8. Klasse absolvierten und die mündliche Prüfung ablegten, wurden jetzt zur Maturitätsprüfung zugelassen. Im Lugoser Staats-Obergymnasium fand die mündliche Prüfung am 16. d. M. statt, zu deren Leitung der Kultusminister Direktor Franz Kuzmits betraute. Mitglieder der Kommission waren: Dr. Sigmund Szanto, Civil Balazs, Dr. Peter Schif, J. Delo-Nagy. Maturiert haben: Alex. Barb, Julius Boldrean, Stefan Deutsch, Traian Jurca, Franz Huzl, Viktor Kuruz, Kornel Livia, Nikolaus Muntean, Adam Ugrim, Josef Bilath, Nikolaus Reuter, Andor Szombath. Vorzüglich maturierten Andor Szombath und Nikolaus Reuter. Ein Schüler wurde in einem Gegenstande zur Nachprüfung zurückgestellt. Gut haben zwei und einfach sieben maturiert.

Stimme eines Temesvarer Blattes über die Zustände unseres Komitates.

In der Mittwochnummer des „Délmagyarországi Közlöny“ ist ein Artikel aus der Feder des hiesigen Gymnasialprofessors und vortrefflichen Publizisten Dr. Geza von Szecs erschienen, welcher sich in überaus anerkennender Weise mit den öffentlichen Zuständen unseres Komitates befaßt und die rege Tätigkeit unseres Obergespanns Dr. Zoltan v. Medve, sowie des Vizegespanns Aurel v. Jseky und seines Beamtenkorps rühmend hervorhob. Mit Freude registrieren wir diese Nachricht und dient es zur Genugtuung, daß auch die Temesvarer Presse sich in so ausführlicher Weise mit unseren öffentlichen Zuständen befaßt.

Trauung.

Das in hiesigen Kreisen bestens bekannte Fräulein Seren Rados, die anmutige Tochter des gewesenen Wächters des Hotels „König v. Ungarn“, wird am 6. Mai in Budapest mit dem Advokaten und Reservelieutenant Dr. Rudolf Geiger den Bund fürs Leben schließen.

Fette für die Lugoser Bevölkerung.

Der Leiter unseres Wirtschaftsamt Magistratsrat Frig Pauc hat sich eingedenk der schwierigen Beschaffung von Fette an den Herrn Vizegespan um Überlassung eines größeren Quantums der requirierten Fette für die Lugoser Bevölkerung gewendet, welche derselbe aller Borausicht nach bereitwilligst überlassen wird. Die erhaltene Fette wird dann gegen Anweisungen an die Bevölkerung abgegeben werden.

Zuchstiermarkt.

Der Komitats Landwirtschaftliche Verein hält am 3. Mai zwecks Anschaffung von Zuchstieren für die Gemeinzucht in Lugos einen Zuchstiermarkt. Auf diesen Zuchstiermarkt können bloß 18 Monate alte Zuchstiere Simmenthaler und Berner Rasse aufgetrieben werden. Der Markt beginnt vormittags 10 Uhr, die Viehpässe der vorzuführenden Stiere sind jedoch bis längstens 8 Uhr früh in der am Marktplatz befindlichen Kanzlei einzureichen. An Verkaufsprovision gebührt den Komitats-Landwirtschaftlichen Verein 1% des Kaufschillings. Auf dem Markte wird in erster Linie der Komitats-Landwirtschaftliche Inspektor seinen Einkauf besorgen, erst hernach dürften Private ihren Bedarf decken. Die zu Markt gebrachten Stiere genießen auf der Eisenbahn Frachtmäßigigkeit, wenn sie ein Zeittifikat, welches vom Komitats-Landwirtschaftlichen Inspektorat (Lugos Komitatshaus) ausgestellt wird, vorzeigen.

Das Svärðström Konzert,

welches am verflossenen Samstag abends im städt. Theater stattfand, ist über alle Maßen gut gelungen, sowohl was die materielle Seite betrifft, denn das Haus war bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft, wie auch das Publikum auf seine Rechnung gekommen ist. Es war dies ja nicht die erste Gelegenheit, daß wir Balborg Svärðström zu hören bekamen. Sie weilte schon öfter hier und dem Umstande ist es zuzuschreiben, daß der Besuch diesmal so überwältigend war, denn die Künstlerin hinterläßt jedesmal die besten Eindrücke. Sie bietet, was eine Künstlerin von ihrem Rufe nur zu bieten vermag. Wenn gelegentlich ihres letzten Auftretens Mißstimmigkeiten platzgegriffen haben, so ist dies nur bedauerlich, daß es Leute gibt, die bei einem solchen Genusse das Geschwätze, das Gekicher nicht vermeiden können. Sie mußten von der Künstlerin, welche sich in ihrem Vortrage gestört sah, von der Bühne herab zur Ruhe gemahnt werden. Wir honorieren den Standpunkt der Künstlerin, der es nicht genügt die schöne Einnahme einzuheimsen, ihr Renommee erfordert es, daß man sie in Ruhe anhört und sie nicht aus der Verfassung bringt. Unserem Publikum möge dieser Fall zur Darnachrichtung dienen.

Was ihr jetziger Vortrag anbelangt, hat Balborg Svärðström den größten Anforderungen Stand gehalten. Ihr Gesang war einfach herrlich. Was ihr besonders hoch bewertet werden muß ist, daß sie auch einige ungarische Lieder in ihr Programm aufgenommen hat, was ihr gewiß kein Mensch zugemutet hätte, da es ihr als Schwedin doch höchst beschwerlich ist in einer Sprache zu singen, die sie nicht vollkommen beherrscht. Sie ist eine international gefeierte Liedersängerin und als solche hat sie auch uns das Vergnügen geschenkt, wofür ihr jedermann, der ihrem Vortrage beigewohnt, Dank schuldig ist.

Die nächste Zuckerausgabe

dürfte Ende dieses oder anfangs nächsten Monats erfolgen, da das erforderliche Quantum der Behörde bereits zur Verfügung steht. Am 23. u. den folgenden Tagen werden schon die Anweisungen ausgegeben werden.

Kgl. ung. privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.
XXXVIII. Lotterie
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle

HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.

Ziehung der I. Klasse: am 16. u. 18.

Mai 1917.

Preis der Lose für die II. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 2'50, $\frac{1}{4}$ 5'—, $\frac{1}{2}$ 10'—, $\frac{1}{1}$ 20'— K.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Der Friedensgedanke in Rußland.

Friedensvorschläge Rußlands an die Zentralmächte.

Zürich, 16. April. Die Züricher Post berichtet unter Vorbehalt, in den russischen Kreisen in der Schweiz seien Nachrichten eingetroffen, nach denen Rußland den Zentralmächten Friedensvorschläge unterbreitet habe.

Inoffizielle Friedensverhandlungen im Gange?

Berlin, 16. April. Das Nachtuhrblatt bringt unter Vorbehalt eine Meldung des Kopenhagener Blattes „Politiken“ aus Odessa, die besagt:

Die bekannte sozialdemokratische Zeitung „Fjens Sozialdemokrat“ bringt unter der Ueberschrift „Friedensgerüchte“ folgende Ausführungen:

„Es ist kein Geheimnis mehr, daß inoffizielle Friedensverhandlungen geführt wurden. Diese Unterhandlungen verliefen resultatlos. Wie wir aber aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren, sind die gestrandeten Friedensbestrebungen sofort wieder von anderer Seite aufgenommen worden, und zwar wiederum auf Veranlassung der Sozialdemokraten. Diese neuen Bestrebungen werden mit aller Energie fortgesetzt. Wir haben allen Grund, anzunehmen, daß die Aussichten in diesem Augenblick durchaus nicht trübe sind.“

Die Zeitung schreibt dann weiter, daß die Proklamation des russischen Ministerpräsidenten als eine weltgeschichtliche Begebenheit betrachtet würde. Sie führt aus, daß Ministerpräsident Lvow und Kerenski sicher in diesem Augenblick wissen, daß Deutschland unter ähnlichen Bedingungen wie Rußland zum Frieden bereit sei. Auch in der polnischen Frage sei eine Verständigung wohl möglich.

Die russische Regierung ist von all diesen Dingen genau unterrichtet. Demgemäß sind für die Zentralmächte und für Frankreich, Rußland und die Balkanländer alle Vorbedingungen für den Frieden vorhanden.

Wie der Gewährsmann der Zeitung ausführt, komme der einzige Widerstand von England. Dieses stelle ganz unerfüllbare Forderungen und verlange sogar Gebietsabtretungen von Deutschland. Der Gewährsmann des Blattes, der ein hochstehender Diplomat ist, schließt seinen Artikel mit den Worten, daß bis zum 1. Juli der Frieden sicher geschlossen sein wird.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Tschner**

Hirdetmény

Aki birtokot venni vagy eladni
Aki kisebb földterületet venni
vagy eladni

Aki házat venni vagy eladni
Aki lakást bérelné vagy kiadná
(butorozott szobák is) egyáltalában bármely

vétel vagy eladást

általunk kiván közvetíteni forduljon bizalommal az

„Ingatlan“ vétel és eladás
közvetítő irodához

R.-Lugos, Bazár 6–7 sz. alatt.

Több előjegyzés van birtok és házra.

65.000 lakósu városban
egyedüli

családi ügy miatt
mozi eladó.

Cim e lap kiadóhivatalában.

Egy uradalmi

Kertész

azonnali belépésre

kerestetik.

Közelebbit e lap kiadóhivatalában.

10 hold föld

jutányos áron

eladó

Közelebbit e lap kiadóhivatalában.

Geschäfts-Verkauf **FELHIVÁS!**

Familien Angelegenheiten halber, verkaufe ich aus freier Hand, meinen gut gehenden

Damenhut-Modésalon

Derselbe befindet sich in der Temesvarer Gasse, rumänisches Schulgebäude. Mit Auskünfte diene ich gerne, täglich im Geschäftslokale.

Wwe Silvia Pesteau.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegsereignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. In drei Bänden.

Das Werk erscheint in zehntägigen Heften. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen 50 Heller. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1—50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je 5 Kronen.

Erster u. zweiter Band in Orig.-Einb. jeder Band 12 Kronen.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Das am Isabellaplatz befindliche

DAVID SCHWARZ'sche

Herren- und Kleidergeschäft

(blaues Portal)

wurde am 18. März neu eröffnet.

Dasselbst sind die modernsten Herren- und Kinderkleider, sowie Mäntel in grosser Auswahl erhältlich.

Billigste, auf jedem Stück ersichtliche Fabrikspreise.

Wir übernehmen zur präzisen Anfertigung in unserer neuestens eingerichteten

Geldäftsbücherfabrik

allerlei Bankraster und verfertigen dauerhafte Bucheinbände zu billigsten Preisen.

„Gutenberg“

Buchdruckerei, Papierhandlung, Buchbinderei
Geschäftsbücherfabrik.

Lehrling

wird gelucht, aus gutem Saule für die Buchdruckerei

Husvéth u. Hoffer, Lugos.

Mindazok a tisztelt gazdálkodók és géptulajdonosok, akiknek az aratás idejére bármilyen ponyvára vagy asztagtakaró bérponyvára szükségük lesz, kéretném, hogy igényüket nálam mielőbb bejelenteni sziveskedjenek, hogy az anyag felmentéseért, esetleg utánpótlásért, a kereskedelmi miniszteriumnál kellő időben intézkedjék.

Kiváló tisztelettel

HAVAS DEZSŐ., LUGOS.

ANZEIGE!

Beehre mich den geehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfl. Anzeige zu machen

daß ich gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhe und Möbel kaufe

und für selbe den heutigen Verhältnissen entsprechend, die höchste Preise bezahle.

Auf Wunsch komme ich auch ins Haus.

Hochachtungsvoll

IRITZ SIMON

Haberehrn-Palais.

Gegen Sommersprossen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème

„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschlpuver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
S. PROESE, Brcka (Bosnien).